

Basiskurs der gymnastizierenden dressurmässigen Arbeit an der Hand Termin: 4. und 5. Februar 2011 mit Ulrike Albrecht

- Zur Vorbereitung auf das Anreiten und der Arbeit mit jungen Pferden:
 - Erlernen der Arbeitsdisziplin
 - Erlernung des Zuhörens, des Mitmachens und Freude an der Arbeit finden
 - Vorbereitung und Vertiefung der Verständigung von Ausbilder und Pferd
- Zur abwechslungsreichen Gestaltung der Ausbildungsarbeit
Folgende Lektionen sind an der Hand sinnvoll herauszuarbeiten bzw. nachzuarbeiten:
 - geschlossenes Halten
 - Aktivierung der Hinterhand
 - Rückwärtsrichten
 - Wendung um die Vorderhand
 - Wendung um die Hinterhand – Kurzkehrt
 - Verbesserung der Durchlässigkeit durch häufige Übergänge
- Zur Arbeit und Ausbildung fortgeschrittener Pferde:
 - Herausarbeitung der Seitengänge wie Schulterherein, Travers, Renvers, Traversalen
 - Das Pferd arbeitet jetzt auch im Trab an der Hand und bewegt sich dabei taktmäßig in völliger Selbsthaltung und eigener Balance. Die Hinterhand wird ständig aktiviert, und das Pferd lernt dabei diese voll zu belasten und einzusetzen.
- Zur Arbeit mit nicht voll belastbaren Pferden (Rekonvaleszenzphase):
Es besteht die Möglichkeit, das Pferd ohne Reitergewicht zu arbeiten, zu gymnastizieren und entsprechend seines Ausbildungs- und Gesundheitszustand sinnvolle Lektionen zu arbeiten.

Vorteile der Arbeit an der Hand sind:

- Das Pferd kann vom Kopf bis zur Hinterhand voll eingeschlossen werden.
- Der Ausbilder kann mit Hilfe der Gerte sehr punktuell und präzise auf das Pferd einwirken.
- Seine Einwirkung ist daher für das Pferd sehr verständlich.
- Das Pferd kann ohne Reitergewicht völlig in seinem eigenen Gleichgewicht neue Lektionen erlernen.
- Das Pferd kann sich völlig auf sich selbst konzentrieren und besonders beim Erlernen der Seitengänge seine Beine koordinieren.
- Der Ausbilder sieht das Auge des Pferdes und kann entsprechend der Situation einwirken. Dadurch werden Missverständnisse und mit Ihnen einhergehende Verspannungen minimiert.